

Initiative „fenstermarkt-plus.de“ will Markt beleben:

Fensterbaubranche startet nun durch

Bereits seit geraumer Zeit hat die Fenster- und Fassadenbranche mit drastischen Umsatzeinbrüchen zu rechnen. So ist im Sog der Baukrise der Umsatz seit 1995 um fast ein Drittel gesunken. Doch die Branche will dies nicht länger tatenlos hinnehmen. Führende Unternehmen der Fenster- und Fassadenbranche haben mit der Initiative „fenstermarkt-plus.de“ ein Signal gesetzt, den anhaltenden Abwärtstrend in der Marktentwicklung zu brechen.

Über 50 Unternehmen der Branche haben sich mittlerweile der Initiative „fenstermarkt-plus.de“ angeschlossen, um verstärkt die Qualität und den Nutzen ihrer Produkte besser bekannt zu machen und so dem Markt neue Impulse zu geben. Die neue Initiative, die kürzlich ihr Konzept vorstellte, will in Gesprächen auf der politischen Ebene die Bedeutung von Fenstern und Fassaden für ökologisches und kostensparendes Bauen herausstellen und eine Debatte zur Ankurbelung der Baukonjunktur anstoßen.

„Während der Fenster- und Fassadenmarkt in den übrigen europäischen Ländern wächst, haben wir in Deutschland erhebliche Rückgänge. 1995 wurden in Deutschland noch über 25 Mio. Fenstereinheiten (1 FE = 1,69 m²) produziert. In diesem Jahr erwarten wir unter 18 Mio. Fenstereinheiten“, erklärte Karl Heinz Herbert, Geschäftsführer des Verbandes der Fenster- und Fassadenhersteller e. V.

Etat über 1 Mio. DM

Auf dem Jahreskongreß des Verbandes Anfang Mai in Leipzig wurde deshalb die Initiative „fenstermarkt-plus.de“ gegründet. Angeregt von den 15 Gründungsmitgliedern der

Fachabteilung Systempartner innerhalb des Fensterverbandes haben sich in kurzer Zeit 41 weitere Initiativpartner angeschlossen. In der Zwischenzeit wurde das Konzept der Kampagne, für die zunächst 1,2 Mio. DM bereitgestellt werden können, weiter ausgearbeitet. Zu den Hauptbestandteilen der Aktion gehören Werbung mit Testimonials, Presse- und Öffentlichkeitsarbeit sowie politische Lobby-Aktivitäten.

Ziel der Initiative ist es, die Leistungen der Fenster- und Fassadenindustrie stärker ins öffentliche Bewußtsein zu rücken. Dabei soll insbesondere der Beitrag der Fensterindustrie zum Klimaschutz durch



Energieeinsparung eine stärkere Beachtung finden. Daß sich die ökologischen Effekte mit ökonomischen Vorteilen durch die Schaffung von Arbeitsplätzen verbinden lassen, ist durchaus ein gewünschter Zusatzaspekt. Hierzu sind jedoch wirtschaftliche Anreize durch die Politik vonnöten, deren Durchsetzung die Initiative mit ihrer Arbeit erreichen will.

Darüber hinaus will die Initiative das politische Engagement der Branche fördern. So sollen Politiker und Entscheider umfassender über die Situation der baunahen Branche informiert werden. Geplant sind Gespräche mit Mitgliedern des Bauausschusses des Deutschen Bundestags, um neue Wege aus der Baukrise anzuregen. Beispielsweise untersucht im Auftrag der Initiative ein Forschungsinstitut die Wirkungen eines ermäßigten Mehrwertsteuersatzes auf Bauprodukte. Frankreich hat eine

solche Regelung eingeführt, um die Schwarzarbeit am Bau zu bekämpfen und die Beschäftigung am Bau zu verbessern. Des weiteren möchte die Initiative die Altbausanierung z. B. durch die Wiedereinführung des § 82a EstDV steuerlich erleichtern und zusätzliche Anreize geben, um den großen Altbaubestand in Deutschland energetisch zu verbessern.

„Es wurde höchste Zeit für solch eine Initiative“, erklärte Dirk U. Hindrichs, Geschäftsführender Gesellschafter von Schüco International KG sowie Mitinitiator und Vorsitzender der Fachabteilung Systempartner im VFF. „Der Fenstermarkt ist mehr denn je auf Engagement und Impulse zur Belebung angewiesen. Die Initiative ‚fenstermarkt-plus.de‘ zeigt, daß die Branche dennoch nicht resigniert hat, sondern solidarisch und kraftvoll ihren Stellenwert deutlich macht.“

Internationaler Fensterpreis

Ein weiterer wichtiger Bestandteil der Initiative ist der mit 50 000 Euro dotierte „Internationaler Fensterpreis/ International Fenestration Award“. Der Preis zeichnet zukunftsweisende Leistungen mit einem übergeordneten Stellenwert für Wirtschaft und Gesellschaft aus. Mit dem Preis sollen Personen oder Organisationen für Leistungen prämiert werden, die eine außerordentliche Bedeutung für die Bauindustrie und im Besonderen für die Fenster- und Fassadenindustrie haben. Die preiswürdige Leistung soll aus einem oder mehreren der folgenden Gebiete kommen: Ökonomie, Ökologie, Innovation, Architektur, Material- und Sicherheitstechnologie oder Ergonomie. Erstmals wird der „Internationale Fensterpreis“ auf der Eröffnungsveranstaltung der Nürnberger „fensterbau/frontale 2002“ am 20. März 2002 verliehen. Die Nürnberg Messe, die mit der „fensterbau/frontale“ die Leitmesse für die Branche in Europa stellt, konnte als Partner der Initiative gewonnen werden. □